



Quartalsmitteilung Januar bis März 2021
SMA Solar Technology AG

A person with long hair, wearing a white sweater, a dark knit hat with a pom-pom, and a dark backpack, stands on a grassy hill with their arms raised. In the background, a large solar farm is visible, with rows of solar panels stretching across a valley. The sun is low on the horizon, creating a warm, golden glow and lens flare effects. The sky is filled with soft, wispy clouds. The overall scene conveys a sense of hope, sustainability, and the future of energy.

Future Energy. Delivered.

Sustainably. Reliably. Inspiring.

SMA Solar Technology AG

auf einen Blick

SMA Gruppe		Q1 2021	Q1 2020	Perioden- vergleich	Gesamtjahr 2020
Umsatzerlöse	Mio. Euro	240,4	287,9	-16,5%	1.026,6
Auslandsanteil	in %	72,4	79,8		79,6
Verkaufte Wechselrichter-Leistung	MW	3.360	4.367	-23,1%	14.416
Investitionen ¹	Mio. Euro	9,4	7,2	30,6%	38,8
Abschreibungen	Mio. Euro	10,6	10,7	-0,9%	43,6
EBITDA	Mio. Euro	20,1	12,3	63,4%	71,5
EBITDA-Marge	in %	8,4	4,3		7,0
Konzernergebnis	Mio. Euro	8,0	-0,3		28,1
Ergebnis je Aktie ²	Euro	0,23	-0,01		0,81
Mitarbeiter ³		3.330	3.174	4,9%	3.264
im Inland		2.308	2.213	4,3%	2.262
im Ausland		1.022	961	6,3%	1.002

SMA Gruppe		31.03.2021	31.12.2020	Stichtagsvergleich
Bilanzsumme	Mio. Euro	1.076,9	1.051,2	2%
Eigenkapital	Mio. Euro	449,5	439,1	2%
Eigenkapitalquote	in %	41,7	41,8	
Net Working Capital ⁴	Mio. Euro	239,1	210,6	14%
Net Working Capital Quote ⁵	in %	24,4	20,5	
Nettoliiquidität ⁶	Mio. Euro	226,7	226,0	0%

¹ Ohne IFRS 16 Leasing

² Umgerechnet auf 34.700.000 Aktien

³ Stichtag; ohne Zeitarbeitskräfte

⁴ Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen minus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen

⁵ Bezogen auf die letzten zwölf Monate (LTM)

⁶ Gesamtliquidität minus zinstragende Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

INHALTSVERZEICHNIS

2 WIRTSCHAFTSBERICHT

- 2 Ertragslage
- 4 Finanzlage
- 5 Vermögenslage

6 PROGNOSEBERICHT

- 6 Präambel
- 6 Gesamtwirtschaftliche Situation
- 6 Künftige wirtschaftliche Rahmenbedingungen in der Photovoltaikindustrie
- 8 Gesamtaussage des Vorstands zur voraussichtlichen Entwicklung der SMA Gruppe

12 KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

- 12 Gewinn- und Verlustrechnung SMA Konzern
- 12 Gesamtergebnisrechnung SMA Konzern
- 13 Bilanz SMA Konzern
- 14 Kapitalflussrechnung SMA Konzern
- 15 Eigenkapitalveränderungsrechnung SMA Konzern
- 16 Kennzahlen nach Segmenten und Regionen

WIRTSCHAFTSBERICHT

Ertragslage

Umsatz- und Ergebnisentwicklung

DEUTLICHE ERGEBNISSTEIGERUNG TROTZ NIEDRIGEREM UMSATZ

Die SMA Gruppe verkaufte von Januar bis März 2021 Solar-Wechselrichter mit einer kumulierten Leistung von 3.360 MW (Q1 2020: 4.367 MW). Der Umsatz sank im Berichtszeitraum um 16,5 Prozent auf 240,4 Mio. Euro (Q1 2020: 287,9 Mio. Euro). Der im Vergleich zum Vorjahr niedrigere Umsatz resultiert im Wesentlichen aus der Verschiebung von Aufträgen aufgrund der weltweiten Corona-Pandemie und einer Preissteigerung bei PV-Modulen. Zudem enthielt der Umsatz im ersten Quartal des Vorjahrs ein außergewöhnlich großes Projekt in den USA. Das Vorjahresquartal ist daher als Referenzwert nur bedingt geeignet.

SMA ist international gut positioniert und generiert in allen relevanten Regionen Umsatzbeiträge. Im Berichtszeitraum erwirtschaftete das Unternehmen 51,6 Prozent der externen Umsatzerlöse vor Erlösschmälerungen in den europäischen Ländern, dem Mittleren Osten und Afrika (EMEA), 35,9 Prozent in der Region Nord- und Südamerika (Americas) und 12,5 Prozent in der Region Asien-Pazifik (APAC) (Q1 2020: 42,3 Prozent EMEA, 42,7 Prozent Americas, 15,0 Prozent APAC). Die Hauptmärkte für SMA waren im Berichtszeitraum erneut die USA, Deutschland und Australien.

Mit 43,0 Prozent leistete das Segment Large Scale & Project Solutions im ersten Quartal 2021 den stärksten Umsatzbeitrag (Q1 2020: 47,9 Prozent). Das Segment Home Solutions erwirtschaftete 31,4 Prozent und das Segment Business Solutions 25,6 Prozent des Umsatzes der SMA Gruppe im Berichtszeitraum (Q1 2020: 24,8 Prozent Home Solutions, 27,3 Prozent Business Solutions).

SMA verfügt zum 31. März 2021 über einen hohen Auftragsbestand von 835,7 Mio. Euro (31. März 2020: 797,4 Mio. Euro). Davon entfallen 354,5 Mio. Euro auf das Produktgeschäft (31. März 2020: 376,3 Mio. Euro). Auf das Servicegeschäft entfällt mit 481,2 Mio. Euro weiterhin mehr als die Hälfte des Auftragsbestands. Dieser wird größtenteils über einen Zeitraum von fünf bis zehn Jahren realisiert.

Im Berichtszeitraum stieg das operative Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA) deutlich auf 20,1 Mio. Euro (EBITDA-Marge: 8,4 Prozent; Q1 2020: 12,3 Mio. Euro; 4,3 Prozent). Das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) erhöhte sich auf 9,5 Mio. Euro (Q1 2020: 1,6 Mio. Euro). Das entspricht einer EBIT-Marge von 3,9 Prozent (Q1 2020: 0,6 Prozent). Das Konzernergebnis betrug 8,0 Mio. Euro (Q1 2020: -0,3 Mio. Euro). Das Ergebnis je Aktie lag somit bei 0,23 Euro (Q1 2020: -0,01 Euro).

Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Segmente

SEGMENT HOME SOLUTIONS STEIGT UMSATZ UND ERGEBNIS DEUTLICH

Im Segment Home Solutions bedient SMA die weltweiten Märkte für kleine Photovoltaikanlagen mit und ohne Anbindung an eine Smart Home Lösung. Das Portfolio umfasst ein- und dreiphasige String-Wechselrichter der Produktlinien Sunny Boy und Sunny Tripower im unteren Leistungsbereich bis 12 kW, integrierte Serviceleistungen, Energiemanagement-Lösungen, Speichersysteme der Produktlinien Sunny Island und Sunny Boy Storage, Ladelösungen für Elektrofahrzeuge, Kommunikationsprodukte sowie Zubehör. Darüber hinaus bietet SMA in dem Segment Serviceleistungen wie Garantieverlängerungen, Ersatzteile und die Modernisierung von PV-Anlagen (Repowering) zur Performancesteigerung sowie digitale Energiedienstleistungen an.

Im ersten Quartal 2021 stiegen die externen Umsatzerlöse im Segment Home Solutions um 6,0 Prozent auf 75,6 Mio. Euro (Q1 2020: 71,3 Mio. Euro). Der Anteil am Gesamtumsatz der SMA Gruppe betrug 31,4 Prozent (Q1 2020: 24,8 Prozent). Die Region EMEA machte 81,2 Prozent (Q1 2020: 77,8 Prozent) des Bruttoumsatzes im Segment Home Solutions aus, die Region Americas 10,8 Prozent (Q1 2020: 11,7 Prozent) und die Region APAC 8,0 Prozent (Q1 2020: 10,5 Prozent).

Das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) des Segments Home Solutions verbesserte sich aufgrund des Umsatzanstiegs im Vergleich zum Vorjahr auf 14,2 Mio. Euro (Q1 2020: 5,2 Mio. Euro). Auf die externen Umsatzerlöse bezogen lag die EBIT-Marge bei 18,8 Prozent (Q1 2020: 7,3 Prozent).

SEGMENT BUSINESS SOLUTIONS MIT UMSATZRÜCKGANG

Im Segment Business Solutions liegt der Fokus auf den globalen Märkten für mittelgroße Photovoltaikanlagen mit und ohne Energiemanagement. Das Produktportfolio umfasst die dreiphasigen Wechselrichter der Produktlinien Sunny Tripower mit Leistungen von mehr als 12 kW sowie Sunny Highpower. Speicherlösungen und ganzheitliche Energiemanagement-Lösungen für mittelgroße Solarstromanlagen und Ladelösungen für E-Fahrzeugflotten auf Basis der ennexOS-Plattform, Mittelspannungstechnik und sonstiges Zubehör ergänzen das Angebot in diesem Segment. Darüber hinaus bietet SMA Serviceleistungen bis hin zur Anlagenmodernisierung und operativen Betriebsführung von gewerblichen PV-Anlagen (O&M-Geschäft) sowie digitale Dienstleistungen an.

Die externen Umsatzerlöse im Segment Business Solutions sanken aufgrund der Pandemie-bedingten Investitionszurückhaltung im ersten Quartal 2021 auf 61,6 Mio. Euro (Q1 2020: 78,6 Mio. Euro). Der Anteil am Gesamtumsatz der SMA Gruppe betrug 25,6 Prozent (Q1 2020: 27,3 Prozent). 73,6 Prozent der Bruttoumsatzerlöse entfielen auf die Region EMEA, 15,7 Prozent auf die Region APAC und 10,7 Prozent auf die Region Americas (Q1 2020: 62,0 Prozent EMEA, 22,7 Prozent APAC, 15,3 Prozent Americas).

Das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) des Segments Business Solutions verringerte sich im ersten Quartal 2021 infolge des Umsatzrückgangs auf -4,1 Mio. Euro (Q1 2020: 0,8 Mio. Euro). Auf die externen Umsatzerlöse bezogen lag die EBIT-Marge bei -6,7 Prozent (Q1 2020: 1,0 Prozent).

SEGMENT LARGE SCALE & PROJECT SOLUTIONS HÄLT ERGEBNISNIVEAU BEI GERINGEREM UMSATZ

Das Segment Large Scale & Project Solutions konzentriert sich mit den leistungsstarken String-Wechselrichtern der Produktlinie Sunny Highpower, den Zentral-Wechselrichtern der Produktlinie Sunny Central sowie den Batterie-Wechselrichtern der Sunny Central Storage-Familie auf die internationalen Märkte für Solar- und Batteriespeicher-Kraftwerke. Die Leistung der Wechselrichter in diesem Segment reicht von 150 kW bis in den Megawattbereich. Das SMA Portfolio beinhaltet in diesem Segment darüber hinaus Komplettlösungen, die neben den Zentral-Wechselrichtern mit ihren Netzdienstleistungs- und Überwachungsfunktionen die gesamte Mittel- und Hochspannungstechnik sowie Zubehör umfassen. Serviceleistungen, etwa zur Modernisierung und Funktionserweiterung von PV-Kraftwerken (Repowering), sowie Betriebsführungs- und Wartungsdienstleistungen (O&M-Geschäft) ergänzen das Portfolio.

Die externen Umsatzerlöse des Segments Large Scale & Project Solutions sanken im ersten Quartal 2021 um 25,2 Prozent auf 103,2 Mio. Euro (Q1 2020: 138,0 Mio. Euro). Die Differenz ist im Wesentlichen auf Projektverschiebungen infolge der weltweiten Corona-Pandemie zurückzuführen und zudem davon geprägt, dass im Vergleichsquarter des Vorjahrs ein außergewöhnlich großes Projekt in den USA umgesetzt wurde. Der Anteil am Gesamtumsatz der SMA Gruppe betrug 43,0 Prozent (Q1 2020: 47,9 Prozent). Die Region Americas machte 69,8 Prozent (Q1 2020: 75,2 Prozent) des Bruttoumsatzes des Segments Large Scale & Project Solutions aus, die Region EMEA 16,3 Prozent (Q1 2020: 12,0 Prozent) und die Region APAC 13,9 Prozent (Q1 2020: 12,8 Prozent).

Das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) des Segments Large Scale & Project Solutions verbesserte sich trotz des gesunkenen Umsatzes leicht auf -3,6 Mio. Euro (Q1 2020: -4,1 Mio. Euro). Die auf die externen Umsatzerlöse bezogene EBIT-Marge betrug -3,5 Prozent (Q1 2020: -3,0 Prozent).

Entwicklung wesentlicher Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

HÖHERE BRUTTOMARGE TROTZ UMSATZRÜCKGANG

Die Herstellungskosten des Umsatzes sanken insbesondere vor dem Hintergrund des niedrigeren Umsatzes im Projektgeschäft gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 22,0 Prozent auf 187,1 Mio. Euro (Q1 2020: 239,8 Mio. Euro). Ein günstiger Produktmix sowie Kostenoptimierungen beeinflussten die Bruttomarge positiv. Sie lag im Berichtszeitraum bei 22,2 Prozent (Q1 2020: 16,7 Prozent). SMA arbeitet in allen Segmenten kontinuierlich an ihrem Produktportfolio, um durch kostenoptimierte Bestandsprodukte sowie die Einführung neuer, kostengünstigerer Produkte dem Preisdruck begegnen zu können.

Der in den Herstellungskosten enthaltene Personalaufwand stieg im Berichtszeitraum um 6,3 Prozent auf 30,6 Mio. Euro (Q1 2020: 28,8 Mio. Euro). Die Materialkosten inklusive Bestandsveränderungen beliefen sich auf 139,9 Mio. Euro (Q1 2020: 184,7 Mio. Euro).

Die in den Herstellungskosten enthaltenen Abschreibungen betragen von Januar bis März 2021 9,2 Mio. Euro (Q1 2020: 9,6 Mio. Euro). Sie beinhalten planmäßige Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsleistungen in Höhe von 2,4 Mio. Euro (Q1 2020: 2,1 Mio. Euro). Die sonstigen Kosten gingen aufgrund des niedrigeren Volumens auf 7,4 Mio. Euro zurück (Q1 2020: 16,7 Mio. Euro), vor allem in den Bereichen Transportkosten und Rückstellungen für Gewährleistungsverpflichtungen.

Die Vertriebskosten sanken leicht auf 21,0 Mio. Euro (Q1 2020: 21,4 Mio. Euro). Hierin sind 2,5 Mio. Euro für den weiteren Ausbau der digitalen Geschäftseinheiten enthalten. Die Vertriebskostenquote lag im Berichtszeitraum bei 8,7 Prozent (Q1 2020: 7,4 Prozent).

Die Forschungs- und Entwicklungskosten ohne aktivierte Entwicklungsleistungen betragen im ersten Quartal 2021 13,7 Mio. Euro (Q1 2020: 13,3 Mio. Euro). Die Forschungs- und Entwicklungskostenquote lag bei 5,7 Prozent (Q1 2020: 4,6 Prozent). Die gesamten Kosten für Forschung und Entwicklung inklusive aktivierter Entwicklungsleistungen lagen mit 18,5 Mio. Euro über dem Vorjahresniveau (Q1 2020: 15,7 Mio. Euro). Im Berichtszeitraum wurden Entwicklungskosten in Höhe von 4,8 Mio. Euro (Q1 2020: 2,4 Mio. Euro) aktiviert.

Die allgemeinen Verwaltungskosten beliefen sich im ersten Quartal 2021 auf insgesamt 12,9 Mio. Euro (Q1 2020: 11,7 Mio. Euro). Die Verwaltungskostenquote lag im Berichtszeitraum bei 5,4 Prozent (Q1 2020: 4,1 Prozent).

Aus dem Saldo der sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge ergab sich im Berichtszeitraum ein positiver Ergebniseffekt in Höhe von 3,8 Mio. Euro (Q1 2020: -0,2 Mio. Euro). Hierin enthalten sind Erträge aus der Vermietung eigener Gebäude sowie Effekte aus der Fremdwährungsbewertung.

Finanzlage

Operativer Cashflow signifikant gesteigert

Der Brutto-Cashflow zeigt den betrieblichen Einnahmeüberschuss vor Mittelbindung. Er belief sich, bedingt durch eine erhebliche Verbesserung des Konzernergebnisses, im ersten Quartal 2021 auf 29,7 Mio. Euro (Q1 2020: 15,7 Mio. Euro).

Der Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit betrug in den ersten drei Monaten des Berichtsjahrs 16,6 Mio. Euro (Q1 2020: -50,5 Mio. Euro). Die positive Entwicklung ist vor allem auf die Ergebnissteigerung zurückzuführen.

Der Bestand an Vorräten lag mit 300,1 Mio. Euro über dem Niveau zum Vorjahresende (31. Dezember 2020: 255,5 Mio. Euro). Die Bevorratung stellt die Lieferfähigkeit von SMA während der anhaltenden Corona-Pandemie sicher. Zusammen mit einem Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 8,3 Mio. Euro, dem Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 3,2 Mio. Euro sowie einem Anstieg der Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen um 4,6 Mio. Euro führte dies zu einem Anstieg des Nettoumlaufvermögens auf 239,1 Mio. Euro (31. Dezember 2020: 210,5 Mio. Euro). Die Net Working Capital Quote, bezogen auf den Umsatz der vergangenen zwölf Monate, lag mit 24,4 Prozent über dem Wert zum Vorjahresende (31. Dezember 2020: 20,5 Prozent) und damit oberhalb des vom Management angestrebten Korridors von 20 Prozent bis 22 Prozent.

Der Netto-Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug im ersten Quartal 2021 11,2 Mio. Euro nach 2,4 Mio. Euro im Vorjahr. Er wurde mit 20,5 Mio. Euro maßgeblich durch den Abgang von zu Handelszwecken gehaltenen Wertpapieren beeinflusst. Die Mittelabflüsse für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte beliefen sich im Berichtszeitraum auf 9,4 Mio. Euro (Q1 2020: 7,2 Mio. Euro). Ein wesentlicher Teil der Investitionen entfiel mit 4,8 Mio. Euro (Q1 2020: 2,4 Mio. Euro) auf aktivierte Entwicklungskosten.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31. März 2021 in Höhe von 147,6 Mio. Euro (31. Dezember 2020: 123,7 Mio. Euro) umfassen Kassenbestand, Bankguthaben und kurzfristige Einlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von weniger als drei Monaten. Zusammen mit den Termingeldern mit einer Laufzeit von mehr als drei Monaten, festverzinslichen Wertpapieren, als Sicherheiten hinterlegten liquiden Mitteln sowie unter Abzug der zinstragenden Finanzverbindlichkeiten ergibt sich eine Nettoliquidität von 226,7 Mio. Euro (31. Dezember 2020: 226,0 Mio. Euro).

Investitionsanalyse

Die für die Kapitalflussrechnung relevanten Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte betragen im ersten Quartal 2021 9,4 Mio. Euro und lagen damit über dem Vorjahreswert von 7,2 Mio. Euro. Das entspricht, bezogen auf den Umsatz, einer Investitionsquote von 3,9 Prozent, nach 2,5 Prozent im ersten Quartal 2020. Inklusiv der Zugänge von Nutzungsrechten im Rahmen von Leasingverhältnissen betragen die Investitionen 10,4 Mio. Euro (Q1 2020: 15,2 Mio. Euro).

Auf Investitionen in Sachanlagen entfielen 3,4 Mio. Euro (Q1 2020: 4,6 Mio. Euro), überwiegend für Maschinen und Anlagen. Die Investitionsquote des Sachanlagevermögens lag im ersten Quartal des Geschäftsjahrs bei 1,4 Prozent (Q1 2020: 1,6 Prozent). Die Abschreibungen auf Sachanlagen betragen inklusive der Abschreibungen auf Nutzungsrechte im Rahmen von Leasingverhältnissen 7,7 Mio. Euro (Q1 2020: 8,1 Mio. Euro).

Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte beliefen sich auf 6,0 Mio. Euro (Q1 2020: 2,6 Mio. Euro). Sie entfielen überwiegend auf aktivierte Entwicklungsleistungen. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte betragen 2,9 Mio. Euro und lagen damit leicht über dem Vorjahreswert von 2,1 Mio. Euro.

Vermögenslage

Weiterhin stabile Bilanzstruktur

Die Bilanzsumme erhöhte sich zum 31. März 2021 um 2,4 Prozent auf 1.076,9 Mio. Euro (31. Dezember 2020: 1.051,2 Mio. Euro). Die langfristigen Vermögenswerte lagen mit 331,8 Mio. Euro leicht über dem Niveau zum Jahresende 2020 (31. Dezember 2020: 328,5 Mio. Euro).

Das Nettoumlaufvermögen stieg gegenüber dem Niveau zum Jahresende 2020 auf 239,1 Mio. Euro (31. Dezember 2020: 210,5 Mio. Euro). Es entsprach damit 24,4 Prozent des Umsatzes der vergangenen zwölf Monate. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verringerten sich zum Ende des ersten Quartals 2021 im Vergleich zum 31. Dezember 2020 moderat um 2,6 Prozent auf 118,7 Mio. Euro (31. Dezember 2020: 121,9 Mio. Euro). Die Debitorenlaufzeit lag mit 44,9 Tagen unterhalb des Niveaus zum Ende des Vorjahrs (31. Dezember 2020: 47,6 Tage). Das Vorratsvermögen lag mit 300,1 Mio. Euro über dem Wert des Vorjahresendes (31. Dezember 2020: 255,5 Mio. Euro). Die Bevorratung dient der Sicherstellung der Lieferfähigkeit während der Corona-Pandemie. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen um 8,3 Mio. Euro auf 152,5 Mio. Euro (31. Dezember 2020: 144,2 Mio. Euro). Der Anteil der Lieferantenkredite am Gesamtkapital lag mit 14,2 Prozent in etwa auf dem Niveau zum Vorjahresende (31. Dezember 2020: 13,7 Prozent).

Die Eigenkapitalausstattung des Konzerns blieb mit 449,5 Mio. Euro (31. Dezember 2020: 439,1 Mio. Euro) stabil. Mit einer Eigenkapitalquote von 41,7 Prozent verfügt SMA weiterhin über eine solide Eigenkapitalbasis.

PROGNOSEBERICHT

Präambel

Die Prognosen des Vorstands beinhalten alle zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Berichts bekannten Faktoren, welche einen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung nehmen können. Hierbei sind sowohl allgemeine Marktindikatoren als auch branchenbezogene und unternehmensspezifische Sachverhalte einbezogen. Sämtliche Einschätzungen beziehen sich auf einen Zeitraum von einem Jahr.

Die Wirtschaftsleistung der USA sollte nach Einschätzung der Experten 2021 um 6,4 Prozent steigen (2020: -3,5 Prozent). Für die Eurozone erwarten sie nach einem starken Einbruch um 6,6 Prozent im vergangenen Jahr für 2021 einen Anstieg um 4,4 Prozent. Die chinesische Wirtschaft ist nach IWF-Angaben 2020 um 2,3 Prozent gewachsen, die Wachstumserwartung für 2021 liegt hier bei 8,4 Prozent.

Für 2022 erwartet der IWF mit 4,4 Prozent für die Weltwirtschaft ein niedrigeres Wachstumsniveau als für 2021.

Gesamtwirtschaftliche Situation

IWF erhöht Wachstumsprognose

Die Corona-Pandemie hatte die Weltwirtschaft 2020 fest im Griff. Die globale Wirtschaftsleistung ging nach Einschätzung der Experten des Internationalen Währungsfonds (IWF) um 3,3 Prozent zurück. Wären nicht schnell starke politische Gegenmaßnahmen ergriffen worden, hätte der Einbruch nach Einschätzung der Experten dreimal so hoch ausfallen können. Im World Economic Outlook vom April betonen sie, dass noch viel zu tun sei, um die Pandemie zu besiegen, das Auseinanderdriften des Pro-Kopf-Einkommens zwischen verschiedenen Volkswirtschaften und die anhaltende Ungleichheit innerhalb der Länder einzudämmen. Dafür sei eine enge internationale Zusammenarbeit dringend erforderlich.

Den Wachstumsausblick für die Weltwirtschaft im laufenden Jahr hat der IWF dennoch im Vergleich zum Januar um 0,5 Prozentpunkte auf 6,0 Prozent erhöht. Hintergrund sind die in den vergangenen Monaten in einigen großen Volkswirtschaften zusätzlich ergriffenen fiskalpolitischen Stützungsmaßnahmen und die infolge erhöhter Impfquoten erwartete Erholung in der zweiten Jahreshälfte. Gleichzeitig betonen die Ökonomen, dass weiterhin eine hohe Unsicherheit bezüglich der weiteren Entwicklung vorherrscht.

Für die Industriestaaten erwartet der IWF nun aufgrund wirksamer finanzpolitischer Maßnahmen und in Erwartung einer schnellen Wiederaufnahme auch kontaktintensiver Wirtschaftstätigkeiten, nachdem die gefährdeten Bevölkerungsgruppen geimpft wurden, für 2021 ein Wachstum von 5,1 Prozent (2020: -4,7 Prozent). Die Erholung werde dabei in den einzelnen Ländern unterschiedlich stark ausfallen. Für die Entwicklungs- und Schwellenländer prognostiziert der IWF 6,7 Prozent Wachstum (2020: -2,2 Prozent). Dieses wird insbesondere von den asiatischen Schwellenländern getragen.

Künftige wirtschaftliche Rahmenbedingungen in der Photovoltaikindustrie

Photovoltaik wird zum „König der weltweiten Strommärkte“¹

Der Kampf gegen den Klimawandel ist mittlerweile eines der zentralen Themen in Öffentlichkeit, Politik und Wirtschaft. Neben der internationalen „Fridays for Future“-Bewegung tragen dazu insbesondere auffällige Wetterphänomene wie verheerende Stürme, Dürren und Überschwemmungen in verschiedenen Regionen der Erde sowie die in nie gekanntem Ausmaß aufgetretenen Buschbrände in Australien und dem Westen der USA bei.

Der verstärkte Ausbau der erneuerbaren Energien wird weithin als zentrales Mittel im Kampf gegen den Klimawandel gesehen. Dem trägt die Politik mit Aktionsplänen wie dem „European Green Deal“ zum Erreichen der Klimaneutralität in der EU und hochkarätig besetzten Expertenteams zur Bekämpfung des Klimawandels, wie etwa in der neuen US-Regierung, Rechnung. Dies wird den Ausbau der erneuerbaren Energien über die kommenden Jahre und Jahrzehnte verstärkt vorantreiben. Das Analysehaus Frost & Sullivan prognostiziert in seiner Studie „Growth Opportunities from Decarbonization in the Global Power Market, 2019–2030“ bis 2030 globale Investitionen von 3,4 Billionen US-Dollar in erneuerbare Energien, davon 2,7 Billionen US-Dollar in Photovoltaik und Windkraft. Die Unternehmensberatung McKinsey erwartet laut der Studie „Global Energy Perspective 2021“, dass 2036 bereits die Hälfte des globalen Strombedarfs aus erneuerbaren Quellen gedeckt wird.

¹ Quelle: IEA World Energy Outlook 2020

Weitere Treiber für das prognostizierte rasante Wachstum von Solar- und Windenergie sind ein mit der Elektrifizierung weiterer Sektoren und dem steigenden Bedarf an grünem Wasserstoff überproportional zunehmender Strombedarf sowie die weiter sinkenden Kosten von Solar- und Windenergie, die schon heute in den meisten Ländern der Welt zu den günstigsten Energiequellen gehören. Die Kosten der PV-Stromerzeugung sind nach Einschätzung des Analysehauses Wood Mackenzie über die vergangenen 20 Jahre um 90 Prozent gesunken und werden bis 2030 erneut um 15 bis 25 Prozent zurückgehen. Laut den Experten der Internationalen Energie Agentur (IEA) können einige Solarprojekte bereits heute die niedrigsten Stromkosten bieten, die es je gab.

Im World Energy Outlook 2020 der IEA bezeichnet Exekutivdirektor Fatih Birol die Photovoltaik als „König der weltweiten Strommärkte“. Die Experten prognostizieren, dass erneuerbare Energien bis 2030 80 Prozent des Wachstums der weltweiten Stromnachfrage abdecken werden. Größter Wachstumstreiber sei dabei die Photovoltaik. Für sie erwartet die IEA nach 2022 jährlich neue Zubau-Rekorde. Bis 2030 werde sich der jährliche globale PV-Zubau nahezu verdreifachen. Wood Mackenzie bezeichnet die Solarindustrie als „hoch investierbar“, da sie zunehmend in der Lage sei, sowohl wirtschaftliche als auch politische Ziele zu erfüllen.

Neben den durch den technologischen Fortschritt immer weiter sinkenden Stromgestehungskosten von Solarstromanlagen macht die solare Erzeugung in Nähe der Verbraucher die Photovoltaik besonders attraktiv. Immer günstiger werdende Speicher und moderne Kommunikationstechnologien sowie Services zum sektorenübergreifenden Energiemanagement werden Energieproduktion und -nachfrage in Einklang bringen. Der SMA Vorstand ist deshalb von der Attraktivität des Markts überzeugt und hat das Unternehmen so positioniert, dass SMA von der zukünftigen Entwicklung sowohl im Bereich der Photovoltaik als auch bei der Speichertechnologie und den digitalen Energiedienstleistungen profitieren wird.

Globaler PV-Zubau steigt auf 155 GW

Für 2021 rechnet der SMA Vorstand mit einem Wachstum der weltweit neu installierten Photovoltaikleistung um rund 12 Prozent auf ca. 155 GW. Der Zuwachs wird von allen Regionen bis auf Asien-Pazifik (ohne China) getragen. Die weltweiten Investitionen in Systemtechnik für traditionelle Photovoltaikanwendungen werden aufgrund der rückläufigen Preisentwicklung auf Vorjahresniveau verharren. Investitionen in Systemtechnik für Speichieranwendungen (ohne Investitionen in Batterien) werden dagegen gegenüber dem Vorjahr um ca. 190 Mio. Euro zunehmen. Insgesamt rechnet der SMA Vorstand deshalb 2021 mit Investitionen in die PV-Systemtechnik (inkl. Systemtechnik für Speicher) von rund 6,6 Mrd. Euro (2020: 6,4 Mrd. Euro). Die mittelfristigen Perspektiven der PV-Branche schätzt der Vorstand positiv ein. Hintergrund sind die kontinuierlich steigende

Wettbewerbsfähigkeit der Photovoltaik sowie die sich beschleunigende Transformation im Energiesektor hin zu einer dezentralen, digitalen und vernetzten Energieerzeugung.

Nachfrage in Region EMEA steigt deutlich an

In der Region Europa, Mittlerer Osten und Afrika (EMEA) rechnet der SMA Vorstand für 2021 mit einem deutlichen Anstieg der neu installierten PV-Leistung um rund 21 Prozent auf über 32 GW (2020: 27 GW). Dies ist sowohl auf das Wachstum in Ländern des Mittleren Ostens und Afrikas als auch auf die positive Entwicklung in einer großen Anzahl europäischer Märkte zurückzuführen. Das Investitionsvolumen in PV- und Speicher-Systemtechnologie wird nach SMA Schätzungen leicht auf ca. 1,8 Mrd. Euro wachsen (2020: 1,7 Mrd. Euro). In den europäischen Ländern, und hier insbesondere in Deutschland, Großbritannien und Italien, gewinnen Batteriespeicher immer mehr an Bedeutung. Zusätzlich zu dem Geschäft mit neuen Eigenverbrauchsanlagen ergibt sich mittelfristig ein hohes Potenzial durch die Nachrüstung von Bestandsanlagen mit neuen Wechselrichtern und Speichern. Für immer mehr PV-Anlagen läuft in den kommenden Jahren die staatliche Förderung aus. Der Eigenverbrauch von Solarstrom ist für die Betreiber dieser Anlagen eine besonders attraktive Option.

Region Americas wächst weiter

Für die Region Americas erwartet der SMA Vorstand ein Wachstum der neu installierten PV-Leistung um rund 18 Prozent auf über 32 GW (2020: 27 GW). Davon entfallen rund 25 GW auf die nordamerikanischen Märkte. Hier geben die im Dezember 2020 vom US-Kongress verabschiedete Verlängerung des Investment Tax Credit (ITC) für Solaranlagen um weitere zwei Jahre sowie die Klimaschutzagenda der neuen US-Regierung positive Impulse. Das Investitionsvolumen in Wechselrichter-Technologie wird in der Region Americas voraussichtlich auf nahezu 1,6 Mrd. Euro steigen (2020: 1,4 Mrd. Euro).

Investitionen in Region Asien-Pazifik unter Vorjahresniveau

Zu den wichtigsten Märkten in der Region Asien-Pazifik (APAC) zählen China, Indien, Japan und Australien. In Japan und Australien bietet die Installation von PV-Anlagen in Kombination mit Batteriespeichern für eine von fossilen Energieträgern unabhängige Energieversorgung zusätzliches Wachstumspotenzial. In China wird der PV-Zubau nach Einschätzung des SMA Vorstands 2021 um rund 14 Prozent auf über 55 GW ansteigen (2020: 48 GW). Die Investitionen in Wechselrichter-Technologie werden voraussichtlich mit rund 1,4 Mrd. Euro leicht über Vorjahresniveau liegen. Für die asiatisch-pazifische Region ohne

China prognostiziert der SMA Vorstand für 2021 einen leichten Rückgang der neu installierten PV-Leistung um ca. 2 Prozent auf rund 35 GW (2020: 36 GW). Während die Märkte in Indien und Australien wachsen sollten, dürfte der vietnamesische Markt nach dem starken Wachstum 2020 wieder zurückgehen. Der SMA Vorstand rechnet für die Region insgesamt mit rückläufigen Investitionen in Wechselrichter-Technologie von ca. 1,8 Mrd. Euro (2020: 2,0 Mrd. Euro).

Wachstumsmärkte Energiemanagement, digitale Energiedienstleistungen und operative Betriebsführung

Der Trend zur Regionalisierung der Stromversorgung schreitet weiter voran. Immer mehr Haushalte, Städte und Unternehmen machen sich mit eigenen Photovoltaikanlagen unabhängiger von importierten Energieträgern und steigenden Energiekosten. Damit einhergehend wächst der Bedarf an Energiespeichern im privaten, gewerblichen und industriellen Umfeld. Energie wird außerdem zunehmend über intelligente Netze (Smart Grids) geteilt, um die Stromnachfrage zu steuern, Verbrauchsspitzen zu vermeiden und die Netze zu entlasten. Zu einer wichtigen Säule dieser neuen Energieversorgungsstrukturen zählt voraussichtlich in einigen Jahren auch die Elektromobilität. Die Integration von E-Fahrzeugen wird helfen, den Eigenverbrauch von erneuerbaren Energien zu erhöhen und Schwankungen im Stromnetz auszugleichen. Durch künstliche Intelligenz (Artificial Intelligence) kann das Verhalten der dezentralen Energieverbraucher und der Speicher an die schwankende Stromproduktion der erneuerbaren Energien angepasst und so das Gesamtsystem optimiert werden.

Vor diesem Hintergrund bieten innovative Systemtechnologien, die Solarstrom zwischenspeichern sowie das Energiemanagement von privaten Haushalten und Gewerbebetrieben übernehmen, aus Sicht des SMA Vorstands attraktive Geschäftsmöglichkeiten. Die steigenden Preise für konventionellen Haushaltsstrom sowie der Wunsch vieler Privathaushalte und Unternehmen, die Energiewende mit einem Beitrag zur nachhaltigen und dezentralen Energieversorgung voranzutreiben, sind die Basis für neue Geschäftsmodelle. Insbesondere in den europäischen Märkten, den USA, Australien und Japan dürfte die Nachfrage nach Lösungen zur Steigerung des Eigenverbrauchs von Solarstrom anziehen. In diesen Märkten haben erneuerbare Energien bereits einen größeren Anteil an der Stromversorgung. Darüber hinaus nutzen auch Energieversorger zunehmend Batteriespeicher, um einen kostspieligen Ausbau der Stromnetze zu vermeiden, sowie zur Stabilisierung der Netzfrequenz und zum Ausgleich der schwankenden Stromeinspeisung durch erneuerbare Energiequellen. Für 2021 rechnet der SMA Vorstand mit einem Wachstum des noch recht jungen Speichermarkts auf ca. 950 Mio. Euro (Angaben ohne Investitionen in Batterien). Die Nachfrageschätzung ist bereits in den genannten Prognosen zur Entwicklung des Gesamtmarkts für Wechselrichter-Technologie enthalten.

Zusätzlich zur Speichertechnologie gewinnen digitale Energiedienstleistungen zur Optimierung der Energiekosten von Haushalten und Gewerbebetrieben sowie ihrer Anbindung an den Energiemarkt immer mehr an Bedeutung. Hierbei kommen Lösungen aus Hardware, Software und kontinuierlicher Beratungsleistung zum Einsatz, beispielsweise in Supermärkten zum digitalen Monitoring aller Energieflüsse und Aufzeigen von Einsparpotenzialen über alle Verbrauchssektoren wie Strom, Kälte, Wärme und Elektromobilität hinweg. Für 2021 geht der SMA Vorstand in diesem Bereich von einem adressierbaren Markt von ca. 1,9 Mrd. Euro aus. Mittel- bis langfristig wird der Markt exponentiell wachsen.

Ein weiteres Wachstumssegment ist die technische Betriebsführung von gewerblichen PV-Anlagen und großen PV-Kraftwerken. Diese beinhaltet Dienstleistungen wie zum Beispiel Reparatur und Geräteaustausch sowie Sichtprüfungen und Wartungen für die gesamte Anlage. Der Markt in diesen Segmenten belief sich zum Ende des Jahres 2020 auf eine kumulierte installierte Leistung von mehr als 650 GW, bis Ende 2021 sind 780 GW zu erwarten. Den adressierbaren Anteil, der sich noch nicht oder nicht mehr unter Vertrag befindet, schätzt der SMA Vorstand 2021 auf ca. 150 GW, was einem Umsatzpotenzial von ca. 900 Mio. Euro entspricht. Preise werden jährlich pro MW berechnet und variieren stark nach Region sowie enthaltenen Leistungen.

Gesamtaussage des Vorstands zur voraussichtlichen Entwicklung der SMA Gruppe

Vorstand rechnet mit Umsatz- und Ergebniswachstum

Am 5. Februar 2021 veröffentlichte der SMA Vorstand erstmals die Umsatz- und Ergebnisprognose für das laufende Geschäftsjahr. Sie sieht ein Umsatzwachstum auf 1.075 Mio. Euro bis 1.175 Mio. Euro vor (IST 2020: 1.026,6 Mio. Euro). Wesentliche Impulse gehen dabei von der erwarteten weiterhin positiven Marktentwicklung in Europa und Amerika sowie dem weiteren Wachstum des Speichermarkts aus. SMA ist gut positioniert, um von diesem Marktwachstum zu profitieren und ihre Marktposition zu festigen. Zusätzlich treibt der Vorstand im Rahmen der Strategie 2025 die Weiterentwicklung des Portfolios hin zur Systemlandschaft für dezentrale Energieversorgung weiter voran. Niedrigere Herstellungskosten und die Nutzung von Skaleneffekten bei gleichzeitig abflachendem Preisverfall werden nach Überzeugung des Vorstands die Profitabilität von SMA ebenso stützen wie die weitere Portfoliobereinigung mit Fokus auf Produkten mit höherer Marge. Vor diesem Hintergrund geht der SMA Vorstand auch von einem Ergebniswachstum aus. Das operative Ergebnis vor Abschreibungen/Amortisationen, Zinsen

und Steuern (EBITDA) wird nach Einschätzung des Vorstands 2021 bei 75 Mio. Euro bis 95 Mio. Euro liegen (IST 2020: 71,5 Mio. Euro). Die Abschreibungen/Amortisationen werden sich auf ca. 45 Mio. Euro belaufen. Auf dieser Grundlage erwartet der Vorstand ein EBIT von 30 Mio. Euro bis 50 Mio. Euro. Aktuell sieht der SMA Vorstand keine Gefährdung der Prognose durch die weiter vorherrschende Corona-Pandemie. Grundsätzliche Unsicherheiten lassen jedoch eine abschließende Bewertung zum jetzigen Zeitpunkt nicht zu. Darüber hinaus beobachtet der Vorstand die weitere Entwicklung der derzeit angespannten Versorgungslage mit elektronischen Bauteilen sehr genau.

Die Investitionen (inkl. aktivierter Entwicklungsleistungen und Leasinginvestitionen) werden sich 2021 mit ca. 60 Mio. Euro leicht über Vorjahresniveau bewegen (IST 2020: 57,1 Mio. Euro).

Für Details zu Risiken verweisen wir auf den Risiko- und Chancenbericht im SMA Geschäftsbericht 2020 ab Seite 62.

Übersicht Prognose SMA Gruppe 2021

Kennzahl	Prognose 2021	2020
Umsatz in Mio. Euro	1.075 bis 1.175	1.026,6
Verkaufte Wechselrichter-Leistung in GW	17 bis 18	14,4
EBITDA in Mio. Euro	75 bis 95	71,5
Investitionen in Mio. Euro	ca. 60	57,1
Nettoumlaufvermögen in % vom Umsatz	20 bis 22	20,5
Nettoliquidität in Mio. Euro	>250	226,0
EBIT in Mio. Euro	30 bis 50	27,9

Die Umsatz- und Ergebnissituation von SMA hängt von der Entwicklung des Weltmarkts, vom Marktanteil und der Preisdynamik ab. Mit unserer weltweiten Präsenz und unserem umfassenden Produkt- und Lösungsportfolio für alle Segmente (Home Solutions, Business Solutions und Large Scale & Project Solutions) können wir schnell auf sich verändernde Marktbedingungen reagieren, Nachfrageschwankungen kompensieren und von der Entwicklung der weltweiten Solarmärkte profitieren. Das breite Produkt- und Lösungsportfolio in allen Marktsegmenten ist ein wesentliches Differenzierungsmerkmal für SMA. Für die einzelnen SMA Segmente prognostiziert der SMA Vorstand im Geschäftsjahr 2021 folgende Entwicklung:

Übersicht Segmentprognose 2021

Segment	Umsatz	EBIT
Home Solutions	steigend	steigend
Business Solutions	konstant	steigend
Large Scale & Project Solutions	steigend	sinkend

SMA hat mit der Strategie 2025 die Weichen für die Zukunft gestellt

Mit der Weiterentwicklung und Schärfung der Unternehmensstrategie hat das SMA Management 2020 die Grundlage für den zukünftigen Geschäftserfolg gelegt. Kern der Strategie bleibt die Weiterentwicklung des Unternehmens zum System- und Lösungsanbieter. Die SMA Strategie 2025 zielt darauf ab, die herausragende Systemkompetenz von SMA einzusetzen, um in enger Zusammenarbeit mit starken Partnern ganzheitlich nachhaltige, zukunftssichere Lösungen mit hohem Kundennutzen zu entwickeln und neue Geschäftsfelder zu erschließen.

Der Fokus der in der SMA Strategie 2025 festgelegten Unternehmensziele liegt auf mehr Nähe zum Kunden, Stabilität durch Profitabilität, ganzheitlicher Nachhaltigkeit, der Nutzung der Innovationskraft zur zukunftsfähigen Positionierung in bestehenden und neuen Geschäftsfeldern sowie auf dem Auf- und Ausbau eines kraftvollen Partnernetzwerks. Alle Ziele sind mit konkreten Initiativen und Maßnahmen sowie messbaren Kennzahlen hinterlegt.

Während einige Wettbewerber in einem von immer schnelleren technologischen Entwicklungen geprägten Marktumfeld Investitionen in Forschung und Entwicklung scheuen, hat SMA den weiteren Ausbau ihrer Innovationsstärke klar in der Strategie 2025 verankert und unter anderem durch die Investition in ein neues Testzentrum für große Zentral-Wechselrichter, das den höchsten internationalen Standards entspricht, die Voraussetzungen dafür geschaffen, auch zukünftigen Anforderungen an die Kompatibilität und Sicherheit der Systeme in allen Regionen gerecht zu werden.

SMA wird von Megatrends profitieren

Die Dringlichkeit eines verstärkten Kampfs gegen den Klimawandel und das starke Bewusstsein für Nachhaltigkeit in weiten Teilen der Öffentlichkeit, Wirtschaft und Politik werden den Ausbau der erneuerbaren Energien und Speicher, und damit einhergehend die Dezentralisierung und Digitalisierung der Energieversorgung, weltweit beschleunigen. Gleichzeitig wird sich die bereits begonnene Konsolidierung im globalen PV-Markt fortsetzen. Dies setzt Marktanteile frei und sollte darüber hinaus in den kommenden Jahren zu einer Abschwächung des Preisverfalls für Solar-Wechselrichter führen.

SMA ist gut aufgestellt, um in allen Marktsegmenten und Regionen von diesen Trends zu profitieren. Kein Wettbewerber verfügt gleichzeitig über eine ähnliche internationale Präsenz und ein ähnlich großes technisches Know-how in allen PV-Applikationen. Unsere insgesamt installierte Wechselrichter-Leistung von weltweit über 100 GW ist zudem ein sehr guter Grundstock für datenbasierte Geschäftsmodelle, denn der Wechselrichter ist der bestgeeignete Sensor für die Erhebung wertvoller Energiedaten. Unser umfassendes Wissen in der Steuerung komplexer Batteriespeichersysteme sowie der Kopplung von Solarstromsystemen mit anderen Energiesektoren wie Heizungs-, Lüftungs- und Kühlungstechnik sowie Elektromobilität ist eine hervorragende Basis, um das zukünftige Wachstumspotenzial im Bereich der digitalen Energielösungen zu erschließen.

Unsere Tochtergesellschaft coneva entwickelt White-Label-Lösungen für Stadtwerke, die sowohl Prosumer als auch klassische Energiekunden der Versorger in die digitale Energiewelt einbinden und ihnen eine einfache und kosteneffiziente Energienutzung ermöglichen. Die individuellen Lösungsangebote für Gewerbekunden reichen vom Monitoring der Energieflüsse über die Optimierung der Energiekosten in allen Sektoren bis zur Zusammenführung von Angebot und Nachfrage auf der von SMA entwickelten Energiemanagementplattform ennexOS. In beiden Bereichen hat coneva bereits erfolgreiche Partnerschaften und Projekte mit führenden Energieversorgern und Supermarktketten umgesetzt.

Mit dem im Geschäftsjahr 2019 gegründeten Joint Venture elexon verstärkt SMA darüber hinaus ihre Positionierung im Zukunftsfeld der Elektromobilität. elexon bietet schlüsselfertige Lösungen für die Planung, die Installation und den Service von effizienten E-Fahrzeug-Ladeparks aus einer Hand. Auch Industrielösungen für Ladeparks und Großflotten stehen aufgrund der Fertigungskapazitäten und der Erfahrung der Joint-Venture-Partner im Fokus. Zusätzlich ist SMA im abgelaufenen Geschäftsjahr mit der Markteinführung des SMA EV Chargers erfolgreich ins Segment der Ladestationen für private Elektrofahrzeuge gestartet.

SMA wird die Chancen der Digitalisierung nutzen

Durch umfassende Kenntnisse und Erfahrungen in der PV-Systemtechnik, die Fähigkeit, Veränderungen schnell umzusetzen, sowie auf zukünftige Geschäftsfelder ausgerichtete Tochtergesellschaften und zahlreiche strategische Partnerschaften ist SMA gut auf die Digitalisierung der Energiewirtschaft vorbereitet und wird die damit einhergehenden Chancen nutzen. Als Spezialist für ganzheitliche Lösungen im Energiesektor werden wir die zukünftige Energieversorgung mitgestalten, Innovationen in den Markt einführen und neue strategische Partnerschaften eingehen. Wir werden auf unseren einzigartigen Stärken aufbauen, um weitere Systemlösungen zu konzipieren, die den Umbau zu einer kostengünstigen, sicheren und nachhaltigen Energieversorgung auf Basis dezentraler erneuerbarer Energien ermöglichen. Dabei helfen uns die einzigartige SMA Unternehmenskultur und unsere engagierten Mitarbeiter:innen, die einen entscheidenden Beitrag zum Unternehmenserfolg leisten und deshalb auch am finanziellen Erfolg der SMA beteiligt werden.

Niestetal, 3. Mai 2021

SMA Solar Technology AG
Der Vorstand

KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

Gewinn- und Verlustrechnung SMA Konzern

in TEUR	Jan. - März (Q1) 2021	Jan. - März (Q1) 2020
Umsatzerlöse	240.357	287.922
Herstellungskosten des Umsatzes	187.085	239.849
Bruttoergebnis vom Umsatz	53.272	48.073
Vertriebskosten	20.974	21.406
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	13.740	13.250
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	12.931	11.672
Sonstige betriebliche Erträge	11.217	8.448
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.387	8.571
Operatives Ergebnis (EBIT)	9.457	1.622
Finanzielle Erträge	1.326	145
Finanzielle Aufwendungen	836	687
Finanzergebnis	490	-542
Ergebnis vor Steuern	9.947	1.080
Ertragsteuern	1.984	1.393
Konzernergebnis	7.963	-313
davon den Aktionären der SMA AG zustehend	7.963	-313
Ergebnis je Aktie, unverwässert (EUR)	0,23	-0,01
Ergebnis je Aktie, verwässert (EUR)	0,23	-0,01
Anzahl der Stammaktien (in Tausend Stück)	34.700	34.700

Gesamtergebnisrechnung SMA Konzern

in TEUR	Jan. - März (Q1) 2021	Jan. - März (Q1) 2020
Konzernergebnis	7.963	-313
Unrealisierte Gewinne (+)/Verluste (-) aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften	2.398	-1.229
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags¹ (Währungsumrechnung)	2.398	-1.229
Gesamtergebnis	10.361	-1.542
davon den Aktionären der SMA AG zustehend	10.361	-1.542

¹ Sonstiges Ergebnis, das in den Folgeperioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden kann.

Bilanz

SMA Konzern

in TEUR	31.03.2021	31.12.2020
AKTIVA		
Immaterielle Vermögenswerte	48.175	44.263
Sachanlagen	203.393	207.180
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	17.575	17.988
Sonstige finanzielle Vermögenswerte, langfristige	19.433	19.428
Latente Steueransprüche	43.206	39.674
Langfristige Vermögenswerte	331.782	328.533
Vorräte	300.104	255.469
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	118.735	121.872
Sonstige finanzielle Vermögenswerte, kurzfristige (gesamt)	126.872	156.145
Zahlungsmitteläquivalente über 3 Monate Laufzeit und Asset Management	52.022	72.113
Mietsicherheiten und als Sicherheiten hinterlegte Barmittel	37.525	41.556
Übrige sonstige finanzielle Vermögenswerte, kurzfristige	37.325	42.476
Ertragsteuererstattungsansprüche	14.779	28.032
Umsatzsteuerforderungen	23.057	28.808
Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte, kurzfristige	13.965	8.629
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	147.582	123.707
Kurzfristige Vermögenswerte	745.094	722.662
Gesamtvermögen	1.076.876	1.051.195
PASSIVA		
Gezeichnetes Kapital	34.700	34.700
Kapitalrücklage	119.200	119.200
Gewinnrücklagen	295.607	285.246
Eigenkapital der Aktionäre der SMA Solar Technology AG	449.507	439.146
Rückstellungen, langfristige	85.863	84.524
Finanzverbindlichkeiten, langfristige	29.017	29.658
Vertragliche Verpflichtungen, langfristige	156.398	152.249
Sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten, langfristige	4.020	3.769
Latente Steuerschulden	272	278
Langfristiges Fremdkapital	275.570	270.478
Rückstellungen, kurzfristige	78.154	83.053
Finanzverbindlichkeiten, kurzfristige	12.553	11.475
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	152.460	144.210
Ertragsteuerverbindlichkeiten	10.405	6.648
Erhaltene Anzahlungen (vertragliche Verpflichtungen)	27.167	22.560
Sonstige vertragliche Verpflichtungen, kurzfristige	38.592	44.617
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, kurzfristige	262	538
Sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten, kurzfristige	32.206	28.470
Kurzfristiges Fremdkapital	351.799	341.571
Gesamtkapital	1.076.876	1.051.195
Gesamtliquidität (in Mio. Euro)		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente + Zahlungsmitteläquivalente über 3 Monate Laufzeit und Asset Management + Mietsicherheiten und als Sicherheiten hinterlegte Barmittel	237	237
Nettoliquidität (in Mio. Euro)		
Gesamtliquidität minus zinstragende Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	227	226

Kapitalflussrechnung SMA Konzern

in TEUR	Jan. - März (Q1) 2021	Jan. - März (Q1) 2020
Konzernergebnis	7.963	-313
Ertragsteuern	1.984	1.393
Finanzergebnis	-490	542
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	10.596	10.747
Veränderung von Rückstellungen	-3.560	3.619
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen	81	92
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge	-822	1.368
Empfangene Zinszahlungen	947	50
Geleistete Zinszahlungen	-224	-355
Ertragsteuerzahlungen	13.259	-1.423
Brutto-Cashflow	29.734	15.720
Veränderung Vorräte	-45.181	-349
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.104	25.710
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.249	-14.922
Veränderung übriges Nettovermögen/Sonstige nicht zahlungswirksame Vorgänge	20.672	-76.634
Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	16.578	-50.475
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-3.441	-4.587
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen	88	10
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-5.961	-2.562
Mittelzufluss aus dem Verkauf von Anteilen an assoziierten Unternehmen und zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerten abzüglich abgegebener Zahlungsmittel	0	500
Einzahlungen aus dem Abgang von Wertpapieren und sonstigen finanziellen Vermögenswerten	20.470	45.081
Auszahlungen für den Erwerb von Wertpapieren und sonstigen finanziellen Vermögenswerten	0	-36.081
Netto-Cashflow aus Investitionstätigkeit	11.156	2.361
Rückzahlung von Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	-1.729	-958
Rückzahlung von finanziellen Verbindlichkeiten	-992	-1.039
Netto-Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-2.721	-1.997
Nettozunahme/-abnahme von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	25.013	-50.111
Nettozunahme/-abnahme durch Wechselkursänderungen	-1.138	48
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 01.01.	123.707	214.793
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 31.03.	147.582	164.730

Eigenkapitalveränderungsrechnung SMA Konzern

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Unterschied aus Währungs- umrechnung	Übrige Gewinn- rücklagen	Konzern- eigenkapital
Eigenkapital zum 01.01.2020	34.700	119.200	5.315	257.678	416.893
Konzernergebnis				-313	-313
Sonstiges Ergebnis nach Steuern			-1.229		-1.229
Gesamtergebnis					-1.542
Eigenkapital zum 31.03.2020	34.700	119.200	4.086	257.365	415.351
Eigenkapital zum 01.01.2021	34.700	119.200	-523	285.769	439.146
Konzernergebnis				7.963	7.963
Sonstiges Ergebnis nach Steuern			2.398		2.398
Gesamtergebnis					10.361
Eigenkapital zum 31.03.2021	34.700	119.200	1.875	293.732	449.507

Kennzahlen nach Segmenten und Regionen

in Mio. Euro	Umsatzerlöse Waren extern		Umsatzerlöse Dienstleistungen extern		Summe Umsatzerlöse	
	Q1 2021	Q1 2020	Q1 2021	Q1 2020	Q1 2021	Q1 2020
Segmente						
Home Solutions	71,6	69,0	4,0	2,3	75,6	71,3
Business Solutions	61,1	78,2	0,5	0,4	61,6	78,6
Large Scale & Project Solutions	90,3	126,3	12,9	11,7	103,2	138,0
Summe Segmente	223,0	273,5	17,4	14,4	240,4	287,9
Überleitung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Fortgeführtes Geschäft	223,0	273,5	17,4	14,4	240,4	287,9

in Mio. Euro	Abschreibungen		Operatives Ergebnis (EBIT)	
	Q1 2021	Q1 2020	Q1 2021	Q1 2020
Segmente				
Home Solutions	0,9	0,7	14,2	5,2
Business Solutions	1,0	1,0	-4,1	0,8
Large Scale & Project Solutions	1,2	1,3	-3,6	-4,1
Summe Segmente	3,1	3,0	6,5	1,9
Überleitung	7,5	7,7	3,0	-0,3
Fortgeführtes Geschäft	10,6	10,7	9,5	1,6

Umsatzerlöse nach Regionen (Zielmarkt der Ware)

in Mio. Euro	Q1 2021	Q1 2020
EMEA	126,7	125,1
Americas	88,2	126,4
APAC	30,7	44,2
Erlösschmälerungen	-5,2	-7,8
Summe externe Umsatzerlöse	240,4	287,9
davon Deutschland	67,7	59,7

Die Überleitungen der Segmentgrößen auf die jeweiligen in den Abschlüssen enthaltenen Größen ergeben sich wie folgt:

in Mio. Euro	Q1 2021	Q1 2020
Summe Segmentergebnisse (EBIT)	6,5	1,9
Eliminierung	3,0	-0,3
Konzern-EBIT	9,5	1,6
Finanzergebnis	0,5	-0,5
Ergebnis vor Ertragsteuern	9,9	1,1

In der Überleitung werden Sachverhalte ausgewiesen, die definitionsgemäß nicht Bestandteil der Segmente sind. Insbesondere sind darin nicht allokierte Teile der Konzernzentrale, unter anderem die zentralverwalteten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Finanzinstrumente, Finanzverbindlichkeiten sowie Gebäude enthalten, deren Aufwendungen auf die Segmente umgelegt werden. Geschäftsbeziehungen zwischen den Segmenten werden in der Überleitung eliminiert.

Im Hinblick auf die mit Corona verbundenen Auswirkungen auf Wirtschaft und Märkte hat SMA geprüft, ob sich aus derzeitiger Sicht Auswirkungen auf Vermögenswerte ergeben könnten, die zu berücksichtigen wären. Dabei wurden insbesondere Forderungen aus Lieferung und Leistung, immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen betrachtet. Aus Sicht zum Stichtag sehen wir keine aktuellen oder zukünftigen negativen Entwicklungen im Geschäfts- und Marktumfeld der SMA, die eine Abwertung von Vermögenswerten nach sich ziehen würden. Diese Überprüfung wird aufgrund der sich rasch ändernden Situation fortlaufend weitergeführt und könnte bei einer geänderten Risikoeinschätzung zu Anpassungen führen.

FINANZKALENDER

1.6.2021	Hauptversammlung 2021
12.8.2021	Veröffentlichung Halbjahresfinanzbericht Januar bis Juni 2021 Analyst Conference Call: 13:30 Uhr (CEST)
10.11.2021	Veröffentlichung Quartalsmitteilung Januar bis September 2021 Analyst Conference Call: 13:30 Uhr (CET)

IMPRESSUM

Herausgeber

SMA Solar Technology AG

Text

SMA Solar Technology AG

Beratung, Konzept & Design

Silvester Group

www.silvestergroup.com

Fotos

Gettyimages

KONTAKT

SMA Solar Technology AG

Sonnenallee 1

34266 Niestetal

Germany

Tel.: +49 561 9522-0

Fax: +49 561 9522-100

info@SMA.de

www.SMA.de

Investor Relations

www.IR.SMA.de

EINGETRAGENE WARENZEICHEN

Das SMA Firmenlogo sowie die Namen coneva, emerge, Energy that changes, ennexOS, ShadeFix, SMA, SMA Magnetics, SMA Smart Connected, SMA Solar Technology, SMA Sunbelt, Sonnenallee, Sunny, Sunny Boy, Sunny Central, Sunny Highpower, Sunny Island, Sunny Tripower, Sunny Tripower Core sind in vielen Ländern der Welt eingetragene Warenzeichen der SMA Solar Technology AG.

HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Die Quartalsmitteilung, insbesondere der Prognosebericht als Teil des Lageberichts, enthält verschiedene Prognosen und Erwartungen sowie Aussagen, die die zukünftige Entwicklung des SMA Konzerns und der SMA Solar Technology AG betreffen. Diese Aussagen beruhen auf Annahmen und Schätzungen und können mit bekannten und unbekanntem Risiken und Ungewissheiten verbunden sein. Die tatsächlichen Entwicklungen und Ergebnisse sowie die Finanz- und Vermögenslage können daher wesentlich von den geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen. Gründe hierfür können, neben anderen, Marktschwankungen, die Entwicklung der Weltmarktpreise für Rohstoffe sowie der Finanzmärkte und Wechselkurse, Veränderungen nationaler und internationaler Gesetze und Vorschriften oder grundsätzliche Veränderungen des wirtschaftlichen und politischen Umfelds sein. Es ist weder beabsichtigt noch übernimmt SMA eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren oder sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Erscheinen dieser Quartalsmitteilung anzupassen.



SMA Solar Technology AG

Sonnenallee 1
34266 Niestetal
Germany

Tel.: +49 561 9522-0
Fax: +49 561 9522-100
info@SMA.de
www.SMA.de